

# Calmer Tagblatt

No 154.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Vorsatzseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Donnerstag, den 4. Juli 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mf. 1.20, im Fernverkehr Mf. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Schuldig.

Das Drama eines verfehlten, irren Menschenlebens ist bis zu seinem Schlußakte gediehen. Eine kurze Pause noch und der Vorhang wird über der letzten Szene fallen. Das Urteil über den Tagelöhner Pfrommer ist nun gesprochen worden und lautet auf Todesstrafe.

Liest man die Zeitungsberichte, in denen von zum Tod verurteilten Verbrechern erzählt wird, denkt man sich in der Regel nicht viel mehr dabei, als wenn irgend eine andere „Tagesneuigkeit“ die Aufmerksamkeit des Zeitungslesers für flüchtige Augenblicke erregt. Jedenfalls sind auch diese Nachrichten, die den vom Gesetz verfügten Tod eines Menschen verkünden, ebenso rasch von den Lesern vergessen, wie die Mehrzahl der tagaus, tagein durch die Zeitungen aufgezeichneten Begebenheiten. Die Kunde von Pfrommers Verurteilung zum Tode aber hallt besonders kräftig bei uns auf dem Schwarzwald nach. Hier stand seine Wiege und hier war seine Heimat. Er ist fürchtbar traurig, der Gedanke daran, daß einer, mit dem man einst in seiner Kindheit dieselbe Schule besuchte, dieselben Lieder und Bibelsprüche lernte, mit dem man seinerzeit mehr oder weniger Kamerad war, zu den aus der Gesellschaft Verstoßenen, zu den Mördern gehört, und sein Leben durch den Spruch der Gerechtigkeit verwirrt haben soll. Und fast will da etwas wie Mitleid ins Herz schleichen. Warum muß dieser Mensch aber auch zum Mörder werden, warum ein Leben führen, dessen Taten ihn fort und fort vor die Gerichte und in entehrende Strafen bringen? War nicht irgendwo einer, der diesem Leben beigeiten eine andere Richtung gewiesen hätte: ein Freund, ein Lehrer, seine Eltern? Ja, seine Eltern. Aber es ist nachgewiesen, daß gerade die elterliche Erziehung Pfrommers eine über alle Maßen schlechte war, daß er in einer Umgebung aufwuchs, die, selbst zum Rechten unfähig, dem eigenen Kinde und Familienangehörigen mit gutem Beispiel vorzuleben noch viel weniger imstande war und den Keim des Guten in dem Kinderherzen zu pflegen. Und daß selbst die Schule, die Unterweisungen und Vorbilder seiner Lehrer, seiner wohlherzogenen Schulkameraden es nicht vermochten, auf den abwärtsleitenden Jungen bessernden Einfluß zu üben, läßt uns den Wert guter Erziehung gerade während der Kinder- und Schulzeit in seiner vollen Bedeutung für Familie, Gemeinde und Staat ermessen und wohl oder übel drängt sich der Gedanke auf, daß Pfrommer das Opfer einer schlechten, seiner Nicht-Erziehung war! In einer Familie, in der einfachste, natürliche Erziehungsgrundsätze gehandelt werden, kommt es einmal — von Ausnahmefällen abgesehen — nie so weit, daß ein Angehöriges derartig fürchtbare Dinge treibt und sich mit der menschlichen Gesellschaft in dieser Weise überwirft. Hier ist es, wo Mitleid mit Pfrommers Schicksal einsetzen darf. Nicht, daß wir der Auffassung wären, Pfrommer büße zu hart für seine Schuld (ein Thema, worüber sich übrigens mit Recht streiten ließe), sondern das meinen wir: wo alle Vorbedingungen für ein geordnetes Leben und ein Sicheinfügen in die guten Sitten der Gesellschaft fehlen, wo in der Kinderseele kein Funke Gefühl für Mein und Dein, für Gut und Böse genährt und belebt wurde, da ist Vorsicht berechtigt und Verstehen, ehe man über solch ein Leben, das die Justiz verwirrt, auch als Mensch den Stab bricht. Da taucht das uralte Problem wieder vor Augen und Gedanken auf: Ist Todesstrafe berechtigt? Wir haben das hier nicht zu prüfen oder zu entscheiden. Man sagte uns, Pfrommer habe mit einer ganz unbeschreibbaren Frechheit, mit einem niederträchtigen Zynismus vor seinen Richtern gestanden. Ihm werde während der Verhandlungen auch nicht einen Augenblick etwas wie Reue ob seiner Verbrechen angekommen sein, geschweige, daß der Anblick der tiefbetimmerten Hin-

terbliebenen seiner beiden Opfer auch nur einen Schimmer von Mitleid in ihm geweckt hätte. Ein solches Gebahren aber empfindet der normale Mensch als eine gemeine Rohheit und faßt deshalb des Verbrechers Tat als eine umso verdammenwertere auf. Aber gerade bei Pfrommer ist der Einwurf auch gegen diese Kalttherzigkeit, die ein gesunder Mensch einfach nicht verstehen kann, nicht zu umgehen: woher soll dieser Mensch, der nie, aber auch nie in seinem Leben empfinden durfte, was Gefühl, was Liebe und Sanftmut heißt, plötzlich diese Tugenden in sich tragen und äußern? Pfrommer scheint nach allem, was er getan hat, ein von Grund auf verdorbener Mensch zu sein und ihm scheint offenbar der von manchen auch beim Schlechtesten als vorhanden behauptete „gute Kern“ zu fehlen. Und durch die Schuld einer wer weiß wie großen Kette von Vergehen und Untaten seiner Vorfahren ist er das Opfer der irdischen Gerechtigkeit in ihrer äußersten Folgerung geworden. Richtern und Geschworenen mag der Spruch auf Tod, rein nach der menschlichen Seite gesehen, nicht so leicht gefallen sein, denn ein Leben vernichten, ist auch da, wo das Gesetz einem das Recht dazu in die Hand gibt, kein Kinderpiel für Menschen mit Nerven und einem Herz in der Brust.

Wir wissen nun, daß Pfrommer sterben muß; denn bis jetzt verlautet noch nichts von einem Gnadengesuch für ihn an den König. Ein wirres und irres Leben geht mit dem seinen zugrunde, ein Leben, dessen Anfang dunkel und traurig, dessen Ende fürchtbar und schwer ist, in dessen Mitte aber die ganze schreckliche Tragik eines durch die Verhältnisse und die Umstände verpfuschten Daseins liegt, das lausisch zu dem elenden Ausgang führen muß. Möge Gott ihm ein gnädiger Richter sein!

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 4. Juli 1912.

uc. Das Wetter im Juli soll sehr heiße aber auch kühle Tage bringen; die Gewitterneigung soll größer sein als 1911. Was die Witterung der Mondviertel anbetrifft, so ist folgendes zu bemerken: Letztes Viertel, den 7. Juli, bringt trübes und kühles Wetter. — Neumond, den 14., ist heiter und warm. — Erstes Viertel, den 21., bringt fruchtbare Witterung. — Vollmond, den 29., bringt Gewitter. — Hoffen wir, daß keinem die Sommerreise verdorben wird, mit andern Worten: daß es Petrus gnädig macht!

sch. Mutmaßliches Wetter. Während der Hochdruck sich von Frankreich und England nordostwärts bewegt, dringt allmählich eine neue Depression aus dem Atlantischen Ozean vor; doch ist es noch nicht wahrscheinlich, daß sie die Wetterlage in Süddeutschland ungünstig beeinflussen wird. Für Freitag und Samstag steht noch in der Hauptsache wärmeres und trockenes Wetter bevor.

Wie man sich gesund, jung und schön erhält. Trinke und trinke niemals, wenn du keinen Hunger oder Durst verspürst. — Schaffe dir die nötigen Leibesbewegungen. Wenn du meinst, keine Zeit dazu zu haben, so wirst du später Geld genug haben müssen, um Ärzte und Apotheken zu bezahlen. Erfrische und verjünge Leib und Seele in der Natur, nicht aber etwa in staubigen, raucherfüllten Lokalen. — Bade und wasche dich, so oft du kannst. — Laß dich durch nichts verbittern. Ein lächelndes Antlitz ist zehnmal hübscher als ein verdrossenes; wer sich gar zu viele Sorgen macht, macht sich viele Runzeln. — Pflege Haare und Zähne von früh auf, damit du sie durch keine Kunstprodukte zu ersetzen brauchst. Denn die letzteren machen dir nicht nur viele Kosten und Unbequemlichkeiten, sondern sind auch unschön — eben, weil sie falsch sind. — Schminke verstopft die Poren der Haut und macht sie frühzeitig schlaff und welk. Je mehr du dich in der Jugend schminkst, umso häßlicher bist du im Alter. — Werde nicht bequem,

jage aber ebensowenig nach Vergnügungen. — Bleibe stets natürlich! — Verkehre mit der Jugend und nimm an ihren Freuden teil. — Gönn dir den nötigen Schlaf und halte auf frische Luft in allen deinen Wohnräumen. — Trage als Frau keine Schnürbrust; hüte dich vor zu kleinem Schuhwerk, meide möglichst Lederhandschuhe und behänge dich nicht mit zu vielen Kleidern. — Habe keine allzu große Furcht vor Erkältungen, wenn du nicht leidend bist. Einem gesunden Menschen kann das häßlichste Wetter nur schwer etwas anhaben. Frischer Wind belebt die Haut und erhöht das Wohlbefinden des Körpers; Staub hingegen ist immer schädlich.

## c. Nehmt keine Getreidekörner in den Mund!

Schnitter und Schnitterinnen, auch Spaziergänger haben häufig die Gewohnheit, in der Zeit der Getreideernte Getreidekörner und Getreideähren in den Mund zu nehmen und zu kauen. Es scheint immer noch nicht genügend bekannt zu sein, welchen Gefahren man sich damit aussetzt. Ein Pilz, der Erreger der gefährlichsten Strahlenpilzkrankheit haftet häufig dem trockenen Getreide an. Gelangt der Pilz in die Schleimhaut des Mundes oder durch hohle Zähne in den Körper, so vermag er die gefährlichste Erkrankung hervorzurufen.

Neuenbürg, 3. Juli. Der Landwirt Friedr. Ohr in Gräfenhausen ist gestern beim Kirchschenpfücken so unglücklich vom Baume gefallen, daß er mehrere Rippen brach. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Wimsheim OA Leonberg, 3. Juli. Von einem jähen Unglück wurde heute mittag die Familie des Landwirts Decker betroffen, als seine Ehefrau, die in der Scheuer Strohbindel von der Bühne hinabwarf, plötzlich selbst mit in die Tiefe stürzte. Wenige Minuten nach dem Fall erlag die Unglückliche, Mutter von 7 Kindern, ihren Verletzungen.

Horb, 3. Juli. Die Hopfenpflanze macht in unserer Gegend gute Fortschritte. Die Witterung kommt ihrem Wachstum zustatten. Durch die verschiedenen Gewitterregen ist dem Boden wieder ziemlich Feuchtigkeit zugeführt worden, was günstig wirkt. Von Schädlingen ist bis jetzt nichts zu bemerken. Wenn keine unvorhergesehenen Störungen mehr eintreten, ist eine gute Hopfenernte zu erwarten.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. Juli. Die Generalversammlung des Bundes der Industriellen wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Oktober stattfinden.

Stuttgart, 3. Juli. Die verstorbene Herzogin Wera hat der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg 25 000 Mk. und der Heil- und Pflegeanstalt Mariaberg (Reutlingen) 10 000 Mk. vermacht.

Stuttgart, 3. Juli. Im Alter von 67 Jahren ist hier gestern Generalmajor z. D. Max v. Groll (zuletzt Kommandeur des Landjägerkorps) gestorben.

Stuttgart, 3. Juli. Wie erinnerlich, jahndet die Polizei schon seit einiger Zeit nach einem Sittlichkeitsverbrecher, der unter der Maske eines Fahndungsbeamten sich abends an Dienstmädchen heranmacht und sie angeblich zu einem Verhör mitnimmt und dann an einsamer Stelle vergewaltigt. Im Laufe der letzten Woche wurden der Polizeiverwaltung annähernd 40 Verdächtige vorgeführt, aber der Gesuchte war nicht darunter. Anscheinend ist es nun gestern in Ostheim gelungen, ihn zu fassen. Beim Gaisburger Turnfest hatte sich ein Mann an ein Dienstmädchen herangemacht. Das Mädchen weigerte sich, ihm in einen Hohlweg zu folgen, und bestellte ihn für gestern abend zu einem Rendezvous vor die Haustüre. Als er erschien, holte ein anderes Mädchen schleunigst einen Schutzmann herbei. Der Liebhaber ging durch und wurde von allen Ostheimern, die gerade in der Nähe waren, verfolgt, eingeholt und festgenommen. Es ist ein 35 Jahre



**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Stuttgart, 4. Juli.** (Telegr.) Zwei Offiziere sind heute früh 1/2 5 Uhr in Sträßburg auf einer Rumpfer-Taube zu einem Flug nach Stuttgart aufgestiegen. Sie nahmen ihren Weg über Karlsruhe, Pforzheim, Leonberg und landeten kurz nach 6 Uhr auf dem vor den Toren der Daimler-Werke gelegenen Exerzierplatz der Garnisonen Stuttgart und Cannstatt. Im Laufe des Vormittags besichtigten sie die Daimler-Werke. Der Zeitpunkt ihrer Rückkehr ist noch nicht bestimmt.

**Heilbronn, 4. Juli.** (Telegr.) Gestern abend 7 Uhr brach in der Eierteigwarenfabrik von Main-

zer u. Bollweiler Feuer aus, das den Paktum und eine erhebliche Reihe fertiger Fabrikate vernichtete. Der Schaden ist bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache liegt noch keine nähere Nachricht vor.

**Schloß Zeil, 4. Juli.** (Telegr.) Forstwart Angele wollte gestern morgen auf die Suche nach einem angeschossenen Reh gehen. Als er in das bereitstehende Gefährt eingestiegen war, wollte der Forstwartgehilfe, der ein Gewehr bei sich trug und ihn begleiten sollte, ebenfalls einsteigen. Das Gewehr blieb hängen, die Sicherung wurde losgerissen und die ganze Schrotladung ging dem Forstwart in den Rücken,

sodas Lunge und Herz zerrissen wurden und der Tod alsbald eintrat.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

**Nestlameteil.**

Wenn mit Beginn der wärmeren Jahreszeit selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestle'sche Kindermehl, welches auch schon mit Wasser gekocht eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probeboxe und illustrierte Broschüre kostenfrei durch: Nestle's Kindermehl, G. m. b. H. Berlin W. 57.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Schlosserei-Verkauf.**



Friedrich Ungemach, Schlosser, hier bringt wegen anderweitigen Unternehmens seinen Hausanteil mit neuingerichteter Schlossereiverkstätte und vollständigem neuem Handwerkszeug, bestehend in der abgetheilten Hälfte an

Geb. Nr. 50 2 a 50 qm Wohnhaus st. Hofraum hinter der Kirche, mit Alleineigentum an Geb. Nr. 50 a 54 qm Scheuer und 81 qm Gemüsegarten, ferner Parz. Nr. 162 18 a 18 qm Gras- und Baumgarten in Vorgärten, 1128/1 9 a 3 qm Acker im Harbt, 366 13 a 10 qm Wiese in den Badstubenwiesen

am Montag, den 8. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen Versteigerung.

Das Anwesen bietet für einen Schlosser ein gutes Fortkommen und sind Liebhaber — hier unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Neubulach, den 3. Juli 1912.

Ratschreiber: Müller.

Der **Ankauf von neuem Heu** von der Wiese weg, wird an jedem Werktag zugeführt werden. R. Proviantamt Stuttgart-(Prag), Post Feuerbach.

**Gechingen.**

**Anthracitkohlen I. S.**

in Eierform "

**Rußkohlen I. S.**

**Ruhrgascoaks — Unionbriketts**

liefert billigst, ab St. Althengstett

**Samuel Vetter, Ziegler.**

**Prima Existenz**

auch Nebenbeschäftigung finden solvente Leute durch Uebernahme des **Generaldepots eines sehr leistungsfähig. Werkes**

(täglich vielgebrauchter Artikel mit großen Vorzügen) bei 200 bis 300 Mk. monatlichem Verdienst. Offerten unter „Solid 2899“ an die Expedition dieses Blattes.

**Oetker's Vanillin Zucker**

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

**Ludwigsburger Heilbad**

Verkehr der Ludwigsburger Oberleitungsbahnen zwischen Bahnhof und Bad. **Kurzeit: 1. Mai bis Oktober.**

**Rein natürliche Kochsalzquelle**

mit Jod-, Brom- und Kohlensäuregehalt. **Heilerfolge** bei Krankheiten des Magens, Darmkanals, bei Zuckerkrankheit und Gallensteinleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias und anderen entzündlichen Erscheinungen der Nerven, bei Katarrhen der verschiedenen Schleimhäute. Wasserversand zu **Trinkkuren**. Billige Wohnungen u. Verpflegung. Abgebene Bäder in der Saison 1911 über 27.000. Näh. durch die Städtische Heilbadverwaltung.

**Nadelstammholz-Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich.

Aus Staatswald Monakamerberg, Hengstetterberg, Dachsbad, Dietersbachhalde, Ernstmühlberg, Maile, Dennjächthalde, Spannagelsriß, Tannberg, Frauenwald, Herdgasse, Hopf und Scheidholz der Hutten Mötlingen und Liebenzell:

Stammholz: 330 Fichten, 1293 Tannen, 353 Föhren mit Fm.: 43 I., 128 II., 233 III., 209 IV., 265 V., 111 VI. Kl.

Abschnitte: 80 Tannen, 50 Föhren mit Fm.: 35 I., 42 II., 10 III. Kl.

Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und Zehntelsprozenten der Lospreise ausgedrückt, bedingungslos, unterschrieben, verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis Freitag, den 12. Juli 1912, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, ans Forstamt.

Eröffnung der Gebote zu dieser Stunde im „Hirsich“ in Liebenzell. Losverzeichnisse durchs Forstamt unentgeltlich.

**Militärverein Calw.**

Zu dem auch vom Bundespräsidium bestens empfohlenen **Lichtbilder-Vortrag**

des Fremdenlegionärs Müller, am Freitag im „Bad. Hof“, lade ich die verehrl. Mitglieder des Vereins und deren Angehörige besonders ein.

Der Vorstand.



Sonntag, den 7. Juli,

**Tagestour:**

Aggenbach, Michelberg („Sonne“), Kälbermühle, Wildbad („Kühler Brunnen“), Marschbaur 7-8 Stunden. Rucksackvesper mitnehmen. Abmarsch punkt 6 Uhr morgens vom Georgenäum. Führer: R. Eberhard.

10-12 tüchtige

**Gipfler**

können sofort eintreten bei **W. Häußler**, Gipferei und Sukkateurgeschäft, Bad Liebenzell.

In **Bad Teinach** ist ein in bester Lage belegener

**Laden**

nebst Wohnung, Werkstätte- und Schuppenraum, in welchem jahrelang ein schwunghaftes Flaschnergeschäft betrieben wird, zum 1. Okt. ds. Js. anderweitig zu vermieten. Die Räumlichkeiten sind auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Näheres durch den Eigentümer **Aug. Schulz**, Teinach.

**Einladung.**

Der Verfasser des Buches „5 Jahre Fremdenlegionär“ in **Algier, Marokko und Tunis**, **Chr. Müller**, hält über seine dortige 5jährige Dienstzeit am **Freitag abend 8<sup>1/2</sup> Uhr** einen Vortrag mit **120 Lichtbildern** im „Bad. Hof“. Der Vortrag ist für jedermann hochinteressant. Eintritt für Erwachsene nur **30 s.** Schüler nur **10 s.**



Morgen Freitag habe ich im Gasthof zum „Hirsich“ in **Calw** einen großen Transport ausnahmsweis großer

**Hannoveraner Läufer-schweine**



zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

**Albert Tauscher jr.**



**Zur Mostbereitung**

empfehle ich **la. Heilbr. Moststoff**, — 1 Liter kommt auf 5-6 Pfg. — den ich selbst probiert habe und aufs Beste empfehlen kann.

**Emil Georgii.**

**Mädchen**

Ordentliches, jüngeres findet in kleinerer Haushaltung gute Stelle. Bei wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**3 Kanarienhennen** samt Käfig verkauft billig — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Altes Eisen, Lumpen und Metalle** kauft jedes Quantum gegen Kassa. **Beck & Comp., Lederstr. 185.**

Lützenhardterhof. Einen Wurf reine **Milchschweine** verkauft Samstag, den 6. Juli, abends 6 Uhr, **G. Kopp.**

**Neue Telefon-Verzeichnisse**

sind, das Stück zu 20 Pfg., im Kontor des Blattes zu haben.

**Wohnung**

Eine 3zimmerige für kleine Familie oder einzeln stehende Person auf 1. Oktober zu vermieten. **Hermannstraße 356.**

**Zimmer**

Ein schönes, großes, sommerliches ist auf 1. Oktober zu vermieten. **Vorstadt 268.**

**Eine Wohnung**

hat auf 1. Oktober zu vermieten. **J. Hartmann, Schmiedstr.**

**Ruh**

Unterzeichneter setzt eine mit dem 2. Kalb dem Verkauf aus **Michael Senbt, Weltenchwann.**

**Nachstehende Formulare**

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben: **Klagschriften:** Zahlungsbefehl, Vollstreckung, Klage, Ladung. **Schuld- und Bürgscheine, Mietverträge — Lehrverträge, Rechnungsformulare** in allen Größen.

# Geschwister Kleemann Calw

Beachten Sie unsere Schaufenster!

## 95 Pfg. Woche

Benützen Sie diese Annonce als Führer.

Sämtliche Artikel sind auf extra Tischen ausgelegt. Jeder einzelne Artikel ist hervorragend billig.

Den guten Ruf unserer 95 Pfg. Woche wird auch das diesmalige Angebot noch erhöhen! Wir bringen sowohl was Qualität und Auswahl anbetrifft, Unvergleichliches.

### Beginn: Freitag, den 5. Juli 1912.

Wir verabsolgen diese Artikel zu obigen Preisen nur während dieser Zeit.

1 Waschseil, 33 Meter, 8fach	95	1 Schrubber, 1 Putztuch, 1 Abreibbürste,		2 Vierling reine Wolle	95
1 überzogenes Bügelbrett	95	5 Duz. Waschlammern	zus. 95	1 Meter prima Wachtuch	95
1 Schulranzen, gut genäht	95	6 Nickel-Eierbecher	95	1 Pfund gute Bettfedern	95
1 Zinkeimer, 30 oder 32 cm groß	95	3 viereckige Gemüschüsseln zus.	95	1 Paar Herrenhosenträger	95
1 großer Spiegel	95	4 echte Porzellantassen m. Untertassen	95	1 fertige Haus- oder Kinomobluje	95
1 email. Teigschüssel, 38 cm	95	2 Blumenvasen	95	1 Knabentuchhose	95
1 zink. Spülschüssel, 36 cm	95	1 schöner Spazierstod	95	3 Paar gute Herrensoden	95
3 email. Milchtöpfe, 2 Ltr.	95	2 hübsche Wandteller	95	3 hübsche Cravatten	95
1 email. Suppenschüssel	95	4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser, 1 Delkrug	zusammen 95	2 lange Cravatten für Steh- od. Umlegtragen	95
1 email. Eimer, 28 cm	95	1 Kleiderbürste, 1 Wischbürste, 1 Auf-		3 leinene Kragen	95
3 email. Schüsseln, 30, 26, 20	zus. 95	tragbürste, 1 Pfannenreiber	zus. 95	1 farbige oder weiße Garnitur:	
2 niedere Rutschtöpfe	95	6 schöne Majolika-Desertteller	zus. 95	Vorhemd und Manschetten	95
1 Ringtopf, groß	95	6 feine Weingläser	95	1 gutes Herren-Triothemd	95
1 Kochtopf, 22 cm	95	1 gelber Mostkrug, 1 1/2 Ltr.	95	1 Russentittel	95
1 eiserner Bräter	95	1 Bierkrug, 4 Goldrandbecher, zus.	95	1 schöne Kinderschürze, bis 12 Jahr	95
1 email. Toiletteimer	95	1 hübsches Frühstückservice m. Tablette	95	1 Kinderbadetuch	95
1 Kohlenfüller	95	1 Waschschüssel mit Krug	95	4 Meter farb. Handtuchstoff	95
1 email. Kaffeetanne, 2 Ltr.	95	1 Zeitungstasche, 1 Bürstentasche	zus. 95	3 Meter weiß. Handtuchstoff	95
1 email. Milchträger, 2 Ltr.	95	1 Gewürzkasten, 1 Kleiderhalter, 1		1 weißes Damast-Tischtuch, 100/150	95
1 Salatseifer, 26 cm	95	Spirituslöcher	zus. 95	3 Servietten, zu Tischtuch passend	95
1 Gugelhupfmodel	95	1 Nermelbügelbrett, 1 Tischplättle,		2 Meter Bettjaden-Flanell	95
1 Kehrichtschaufel, 1 Waschbecken,		1 Wischtafel	zus. 95	3 Meter Vorhangstoff	95
email, zus.	95	5 Einmachgläser, 1 Liter bis 2 1/2 Ltr.	95	2 1/2 Meter Mousseline zu Blusen oder	
1 Brotkasten, extra groß	95	1 Besteckkorb, 1 Tischplättle, 1 Brot-		Kinderkleider	95
1 email. Salzschüssel	95	korb, 1 doppeltes Salzfaß	zus. 95	1 Meter doppeltbreiter Bettfatin	95
1 Holz. Kaffeemühle	95	1 Rolle Papierspitzen, 6 Ansichtskarten,		2 1/2 Meter weiß Shirting	95
1 prima Küchenlampe, extra groß	95	3 Duzd. Reißnägel, 5 Duzd.		1 schöne Waschtischdecke	95
1 Küchenlampe und 6 Zylinder	95	Waschlammern	zus. 95	2 Meter einfachbreit Bettfatin	95
1 Rutterschaufel, 1 Handbesen	95	1 Reisstrohbesen mit Stiel, 1 email.		1 Meter prima Schürzenstoff, 3	
1 guter Staubbesen	95	Waschschüssel	zus. 95	Duzend Druckknöpfe	95
1 Waschtrog, zink., mit Deckel	95	4 Einmachtöpfe, verschiedene Größen	95	1 Met. prima blau-weiß Bettbarchent	95
1 geschliffene Pfanne mit Stiel	95	1 extra großer Einmachtopf, 2. Wurf	95	1 fertige Unterlagende	95
1 Aluminium-Kochtopf mit Deckel	95	1 Damenhemd, weiß	95	1 weiß oder farbiges Bettuch	95
2 Aluminium-Milchtöpfe	95	1 weiße Damenhose	95	1 Bügeldecke, grau	95
1 Schöpflöffel, 1 Schaumlöffel, 1		1 gutes Drellkorsett m. Spiralfedern,			
Saucelöffel, Aluminium	zus. 95	1 weißer oder farbiger Unterrod	95		
1 Rutschtopf, Aluminium	95	1 schöne Stiderei-Untertaille	95		
1 Spudnapf mit Deckel, email.	95	2 Paar baumwollene Damenstrümpfe	95		
1 hübscher Briefkasten	95	1 weiße oder farb. Nachtjade	95		
1 Fruchtpresse	95	1 weiße oder farb. Zierträgerhürze	95		
1 Schöpf-, Schaumlöffel, Bad-		1 samt Gummiürtel	95		
schaufel, email, zus.	95	1 gute breite Hauschürze	95		
2 prima Solinger Bestecke, 2 Löffel	95	1 samt. Handtasche	95		
4 Solinger Bestecke, 2 Löffel	zus. 95	1 lederne Handtasche	95		
1 Kaffeebüchse, 1 Zuderbüchse, 1		1/2 Duzend gute weiße Taschentücher	95		
Butterdose	zus. 95	1/2 Duzend farbige Taschentücher	95		
1 Wischtafel, 1 Wischbürste, 1		3 weiße oder farbige Kinderkittel	95		
Abreibbürste, 1 Anstreichbürste	zus. 95	1 guten farb. Damen-Waschunterrod	95		
1 Essig- und Delkrug	95	3 Paar baumw. Kinderstrümpfe,			
1 echt Porzellan-Kaffeetanne, groß	95	bis 6 Jahre passend	95		
1 Satz Schüsseln, 6teilig	95	1 Filzkommodendecke	95		
1 Salzschüssel, echt Porzellan	95	1 Filzschildecke	95		
3 Fleischplatten zus.	95	1 Häfelkommodendecke	95		
1 Biersevice 7teilig	95	1 schöne Bettvorlage	95		
1 Weinsevice 7teilig	95				
				1 schöner Herrenstrohhut	95
				1 Meter reinwoll. Unterrodstoff	95
				2 Meter guten Hemdenflanell	95
				1 schönes Kopfkissen mit Feston ode:	
				Einsatz	95
				2 Paar Kinderhöschen	95
				1 Meter schwarzer Schürzenluster	95
				1 Knabenrucksack	95
				4 1/2 Meter weiße gute Stiderei	95

## Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw.